

ZWISCHEN WORTEN UND KLÄNGEN

CLAIR SILENCE

Clair Silence eröffnet eine feinsinnige, poetische Welt am Klavier. Ihre Musik bewegt sich zwischen klassischer Präzision und persönlicher Intimität, zwischen Melancholie, Humor und kleinen überraschenden Momenten. Themen wie Zeit, Erinnerung, Liebe, Tod oder der Klang von Regen verschmelzen mit ungewöhnlichen Bildern – Tintenfische, Zufall oder alltägliche Kleinigkeiten werden zu Trägern großer Emotionen. Musik und Worte verbinden sich zu einer dichten, sinnlichen Erfahrung, die das Publikum in eine eigene Welt eintauchen lässt.

Jede Komposition öffnet Türen zu überraschenden, poetischen Räumen, in denen die Zuhörenden in eine ganz eigene Dimension eintreten. Die Verbindung aus Musik, Worten und Momenten der Stille schafft ein intensives, unmittelbares Erleben, das sowohl Reflexion als auch Staunen ermöglicht. Clair Silence schafft einen Raum, in dem Musik nicht nur gehört, sondern erlebt wird, ein Moment persönlicher Begegnung zwischen Künstlerin und Publikum.

Die Künstlerin blickt auf mehr als zehn Jahre Bühnenerfahrung zurück: Unter dem Namen Claire Spineux spielte sie in über hundert Konzerten in der Wallonie und Brüssel. Klassisch ausgebildete Pianistin und Autorin eigener Lieder, kehrt sie nun mit einem ge-

reiften, sehr persönlichen Projekt zurück. **Clair Silence** ist das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit Stille, Klang und Poesie – ein kleines, eigenständiges Universum voller Nähe, Offenbarungen und emotionaler Dichte.

LEYENDA Y AROMA

Das Programm versteht sich als künstlerische Expedition durch kulturelle Räume des Mittelmeerraums und darüber hinaus. Ausgangspunkt sind Orte mit starkem mythischem und historischem Gehalt – darunter Sacromonte in Granada, Bursa in der Türkei oder Neapel. Ihre Geschichten,



„Clair Silence“ & „Leyenda y Aroma“

*Das detaillierte Programm wird am
Konzertabend bekannt gegeben.*

Clair Silence, Klavier & Poesie
Ana SANTISTEBAN, Gitarre & Erzählung

Klangwelten und kulturellen Prägungen bilden das narrative Fundament.

Im Zentrum steht die Idee eines erweiterten Hörens. Die Musik wird nicht isoliert präsentiert, sondern in Beziehung gesetzt zu Erinnerung, Erzähltraditionen und emotionalen Erfahrungsräumen. Jede Komposition greift eine überlieferte Legende auf und übersetzt deren Atmosphäre in musikalische Sprache. Ergänzt wird dies durch eigens entwickelte Düfte, die Assoziationen öffnen und eine weitere Wahrnehmungsebene schaffen.

So entsteht ein Erfahrungsraum, in dem Musik als körperlich-sinnliche Erfahrung erlebbar wird. Klang, Erzählung und Geruch verschränken sich zu einer dichten Wahrnehmung, in der Vergangenheit und Gegenwart ineinanderfließen.

Aufgewachsen in Cuenca, Spanien, entwickelte **Ana Santisteban** früh eine enge Beziehung zur klassischen Gitarre. Studien in Cuenca, Murcia, Brüssel und Maastricht prägten ihren künstlerischen Weg. Internationale Wettbewerbserfolge eröffneten ihr Auftritte als Solistin auf Bühnen in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika. Ihre Interpretationen zeichnen sich durch klangliche Feinheit, Ausdruckstiefe und eine besondere Nähe zum Publikum aus. Musik ist für sie ein Ort der Begegnung und des Erzählens.



Ana Santisteban © privat